

Wasserstand
3/2009



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

»Ganz schön wird's nie« betitelte der von mir sehr geschätzte Wolfgang Stumph eines seiner Bühnenprogramme. Diese Überschrift verdienen wohl auch die Ereignisse in der halleschen Schwimmlandschaft dieses Sommers.

Es ist aber auch zum aus der Haut fahren: Da hat man nun schon einmal einen Weltmeister in der Saalestadt, darf seine triumphale Heimkehr gemeinsam mit hunderten begeisterten Schwimmfans auf dem Marktplatz erleben und an Ort und Stelle auch gleich von Kommunal-, Landes- und Bundespolitikern die Garantiezusage vernehmen, dass endlich die lang ersehnte neue Schwimmhalle gebaut wird. – Ich glaube, derart hoch motiviert waren wir kurz vor Beginn einer Saison noch nie. – Und dann, nur wenige Tage später, tritt die Situation ein, die wir nie gewollt und immer gefürchtet haben: Die Schwimmhalle in der Kochstraße muss außer Betrieb gesetzt werden, ohne dass der Ersatzneubau steht.

Seit Abschluss der Sanierungsarbeiten in unserer Neustädter Schwimmhalle haben die Verantwortlichen der Schwimmsport treibenden Vereine gegenüber der Stadt den Neubau der Schwimmhalle in der Kochstraße angemahnt. Über die Gründe zu referieren, warum das Vorhaben über einen so langen Zeitraum keine Früchte getragen hat, würde den Rahmen des Hefts sprengen; »Salto Kommunale« uff hall'sch eben.

Nach bekannt werden der endgültigen Schließung mussten schnelle Lösungen gefunden werden. Ebenso wie in den Neunzigern, als die SSV 70 ihre Stammschwimmhalle nicht nutzen konnte, ist es selbstverständlich, dass alle zusammenrutschen, damit wir gemeinsam die verbliebene Wasserfläche möglichst optimal nutzen können. Das Ergebnis der aufwändigen Absprachen ist, dass alle Mitglieder ein Angebot haben, wenn auch viele im Nachmittagsbereich zu ungünstigeren Zeiten. Daher gilt der Dank für das Verständnis und die Flexibilität allen Mitgliedern und vor allem den Sportlereltern, welche ihren Kindern die Teilnahme am Training auch unter schwierigeren Bedingungen ermöglichen.

Vorstand und Trainer sorgen dafür, dass unser Verein weiterhin allen Mitgliedern hochwertige Angebote bietet. Gemeinsam mit unseren treuen Mitgliedern werden wir den aktuellen Engpass bewältigen. Die Bagger sind in der Kochstraße bereits angerückt. Schauen wir alle unseren Politikern auf die Finger, dass sie nach dem Abriss sogleich mit dem versprochenen Neubau beginnen, damit in Halle bald wieder ausreichend Wasserfläche zur Verfügung steht!

Michael Teumer

Inhaltsverzeichnis

Ehrenamt	Kampfrichter gesucht	3
In eigener Sache	Informationen und Termine	4
Trainingsplan	- entsprechend neuer Hallensituation -	5
Jugend I	Abenteuer auf der Feuerkuppe	6
Vorgestellt	Die neuen Vorstandsmitglieder	7
Wasserspritzer	Landesmeisterschaft 2009	9
	Interview mit unserem FSJ-ler	11
Jugend II	Neptunfest 2009 – A neverending story	13
Senioren	Fahrt in die Thyragrotte und Stolberg	14
Letzte Seite	Traueranzeigen	16

Impressum

Text- & Bildredaktion: Michael Teumer; Layout: Michael Teumer; Druck: SSV 70 Halle-Neustadt e.V.

Für den Inhalt ihrer Texte und Bilder sind die Autoren selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte redaktionell zu bearbeiten. Für eingereichte Bild- und Textmaterialien wird keine Haftung übernommen.

EHRENAMT – Kampfrichter gesucht

Liebe Sportfreunde, liebe Vereinsmitglieder, liebe Sportlereltern,

regelmäßig stellen sich unsere Wettkampfsportler der Herausforderung, das im Training Erlernte bei Wettkämpfen anzuwenden. Dass ihnen dies erfolgreich gelingt, davon zeugt wiederum das vorliegende Heft.



Neben einer beharrlichen Einstellung der Aktiven zu ihrem Sport und der qualifizierten Betreuung durch unsere Trainer trägt ein Personenkreis ganz entscheidend dazu bei, dass diese Leistungen möglich werden und Schwimmwettkampfveranstaltungen darüber hinaus als gesellschaftliche Ereignisse in unserer Stadt und unserem Bundesland geschätzt sind:

DIE KAMPFRICHTER.

Wir möchten unseren Sportlern auch in Zukunft professionell organisierte Veranstaltungen bieten, welche für alle Beteiligten überwiegend positive Erlebnisse hervorbringen. Dafür ist es entscheidend, auf gut qualifizierte Kampfrichter in ausreichender Zahl zurückgreifen zu können. – Mit dem Kampfgericht steht und fällt jede Veranstaltung, unabhängig davon, wie groß der Wettkampf ist. Deshalb unsere Bitte und der Aufruf:

LASSEN AUCH SIE SICH ZUM KAMPFRICHTER/ZUR KAMPFRICHTERIN AUSBILDEN !!!

Engagieren Sie sich in der »Mannschaft der Unparteiischen« und sorgen Sie gemeinsam mit Gleichgesinnten für Fairness. Tun Sie es Martin Jahn gleich, der seit Gründung der SSV 70, also seit fast 40 Jahren, am Beckenrand aktiv ist. Oder sorgen Sie gemeinsam mit unserem zweiten Vorsitzenden Chris Anders, der erst jüngst seine Ausbildung absolviert hat, für schnelle Auswertungen im »Wettkampfrechenzentrum«!

Als Kampfrichter findet jede/r den passenden Platz entsprechend den eigenen Neigungen und Fertigkeiten. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Spaß und gesellige Momente sind im Rahmen dieser ehrenamtlichen Tätigkeit garantiert.

Bitte signalisieren Sie ihr Interesse ihrer Trainerin/ihrem Trainer!



Kurzentschlossene können bereits am **17. Oktober** um 9.00 Uhr den ersten Ausbildungsabschnitt absolvieren. Nähere Informationen erteilt Frau Mehlis (Kontakt Daten auf Seite 4).

Michael Teumer

In eigener Sache

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

Letzter Trainingstag 2009 in der Schwimmhalle ist der 23. Dezember.

Wir haben leider keine Nutzungsverträge mit der Stadt für die Zeit des Jahreswechsels schließen können.

Erster Trainingstag ist der 7. Januar 2010. Einzige Ausnahme sind die Schwimmkurse.

Beitragsschuldner 2. Halbjahr 2009

Bitte zahlen Sie umgehend beim Trainer oder nehmen am Lastschriftverfahren teil.

Freie Plätze

Schwimmanfängerausbildung ab Ende Oktober in 10 Wochen für Kinder ab 5 Jahre zweimal wöchentlich nachmittags.

Der Vorstand informiert

Die Beiträge für die Kinder im Breitensport, denen auf Grund der Schwimmhallensituation das Üben nur noch einmal wöchentlich angeboten werden kann, betragen ab 1.1.2009 60,- € pro Halbjahr. Mitglieder, die durch die veränderten Zeiten durch Schule oder Beruf nicht mehr am Training teilnehmen können, werden auf formlosen Antrag und Kündigung zum 31.12.09 vom Vorstand für die Monate September bis Dezember beitragsfrei gestellt.

Die Jugendleitung informiert

Am 7.11.09 findet die Jugendversammlung einschließlich Wahl der neuen Jugendleitung statt.



Weihnachtsfeiern 2009

Hiermit werden alle Mitglieder der TG Frauen zum gemeinsamen Kaffeetrinken am 15. Dezember in die Bergschänke eingeladen. Auch alle SeniorInnen der Wasser- und Funktionsgymnastik treffen sich zum Kaffeetrinken um 15.00 Uhr dort. Ab 19.00 Uhr beginnt die Abendveranstaltung für alle erwachsenen Mitglieder, die gleichzeitig „Dankeschönveranstaltung“ für unsere TrainerInnen sein wird.

Unsere Kinder werden am 22.12. von 10-12 Uhr in der Turnhalle „Am Kinderdorf“ von der Jugendleitung und ihren Trainern erwartet.

Bei Fragen / Problemen bzgl. der Mitgliedschaft, sowie Anmeldungen bitte vormittags die Tel. 0345 / 68 51 797 oder die 0160 / 94 84 11 11 anrufen oder über die Homepage www.ssv70.de oder die Postanschrift: Marion Mehliß, Am Burgwall 29, 06198 Brachwitz gehen.

Trainingsplan

gültig ab 21.09.2009

Gruppe	Bereich	Wochentag	Uhrzeit	Trainer/in	Sportstätte
TG I	Wettkampfsport	Mo	17.00-18.30	M.Mehlis	
		Mi	17.30-19.30		
		Do	18.00-19.30		
		Fr	16.00-17.30		Studio
		Fr	18.00-20.00		
		Sa	12.00-14.00		
TG II	Leistungsstützpunkt	Di	15.30-17.00	M. Mannstedt	
		Mi	16.00-17.30		
		Do	16.15-17.30		Turnhalle
		Fr	15.30-17.00		
TG 4. Klasse	Leistungsstützpunkt	Di	14.30-16.00	M. Mannstedt	
		Mi	15.00-16.30		
		Do	15.00-16.15		Turnhalle
		Fr	14.00-15.30		
TG 3. Klasse	Leistungsstützpunkt	Mo	14.30-16.00	S.Längrich	
		Di	16.30-18.00		Turnhalle
		Fr	14.00-15.30		
TG 2. Klasse	Leistungsstützpunkt	Di	15.00-16.00	M.Mehlis	
		Mi	15.00-16.30		Turnhalle
		Do	16.00-17.00		
TG 1. Klasse 1	Leistungsstützpunkt	Mo,Fr	16.00-17.00	K.Lorenz	
TG 1. Klasse 2	Leistungsstützpunkt	Mi	15.00-16.00	M.Mehlis	
		Fr	15.00-16.00		
TG Vorschule 1	Leistungsstützpunkt	Mo,Fr	16.00-17.00	N.Teuber	
TG Vorschule 2	Leistungsstützpunkt	Mi	14.00-15.00	M. Mannstedt	
Masters	Wettkampfsport	Mo	20.30-22.00	M. Mannstedt	
			19.30-21.00		
			20.00-21.30	T.Theiß	
Jugend	Breitensport	Di	19.00-20.00	M. Mannstedt	
		Mi	18.30-19.30		
Kinder 1	Breitensport	Fr	15.00-16.00	S.Kitzing	
Kinder 2	Breitensport	Mi	15.00-16.00	S.Kitzing	
Frauen	Breitensport	Di	12.00-13.00	S.Kitzing	
		Do	13.00-14.00	M. Mannstedt	
		Fr	14.00-15.00	J.Jahn	
Erwachsene	Breitensport	Mo	19.30-20.30	S.Kitzing	
		Di	14.30-15.30	J.Jahn	
		Mi	19.30-21.00	M.Mehlis	
		Do	19.00-20.30	M. Mannstedt	
Anfänger 1	Breitensport	Mo	15.00-16.00	M.Mannstedt	
		Do	15.00-16.00	S.Längrich	
Anfänger 2	Breitensport	Mo,Do	15.00-16.00	S.Kitzing	
Anfänger 3	Breitensport	Mo	16.00-17.00	M.Mannstedt	
		Mi	17.00-18.00	N.Teuber	
Anfänger 4	Breitensport	Mo	16.00-17.00	S.Kitzing	
		Mi	17.00-18.00		
Anfänger 5	Breitensport	Sa	13.00-14.00	J.Mehlis	Sprunghalle
Anfänger 6	Breitensport	Sa	13.00-14.00	S.Kitzing	Sprunghalle
Anfänger 7	Breitensport	Di	16.00-17.00	J.Jahn	
		Do	17.00-18.00	A.Kowald	
Anfänger 8	Breitensport	Di	16.00-17.00	S.Kitzing	
		Do	17.00-18.00		
Anfänger 9	Breitensport	Mi	18.00-19.00	A.Kowald	
		Fr	17.00-18.00		
Anfänger 10	Breitensport	Mi	18.00-19.00	S.Kitzing	
		Fr	17.00-18.00		
Wassergymnastik	Gesundheitssport	Mo,Di,Mi,Fr	14.00-15.00	S.Kitzing	
		Do	13.00-14.00		Sprunghalle
Aqua Fitneß 1	Gesundheitssport	Mo	20.00-21.00	S.Kitzing	
Aqua Fitneß 2	Gesundheitssport	Do	19.30-20.30	M.Mehlis	
Aqua Fitneß 3	Gesundheitssport	Do	20.30-21.30	M.Mehlis	
Aqua Fitneß 4	Gesundheitssport	Fr	20.00-21.00	S.Kitzing	
Aqua Fitneß 5	Gesundheitssport	Di	18.30-19.15	M.Mehlis	Sprunghalle
Aqua Fitneß 6	Gesundheitssport	Di	19.15-20.00	M.Mehlis	Sprunghalle
Aqua Fitneß 7	Gesundheitssport	Fr	18.00-19.00	S.Kitzing	
Aqua Fitneß 8	Gesundheitssport	Sa	12.00-13.00	S.Kitzing	Sprunghalle
Aqua Fitneß 9	Gesundheitssport	Di	13.00-14.00	S.Kitzing	
Funktionsgymnastik	Gesundheitssport	Fr	13.00-14.00	S.Kitzing	Sprunghalle
Babyschwimmen	Breitensport	Mo	15.00-16.00	J.Mehlis	LSB
Kleinkinder 1, 2	Breitensport	Mo	16.00-18.00	J.Mehlis	LSB
Familien 1,2	Breitensport	Sa	14.00-16.00	J.Mehlis	Sprunghalle
Technik	Breitensport	Fr	20.00-21.30	M.Mannstedt	
Behinderte	Leistungsstützpunkt	Do	19.00-21.00	S.Günschmann	
Rehaschwimmen 1	Rehasport	Do	14.00-15.00	S.Kitzing	
Rehaschwimmen 2	Rehasport	Di	20.00-21.00	S.Kitzing	

Jugend I

Abenteuer auf der Feuerkuppe

Am 25. Mai 2009 machten sich viele abenteuerlustige Kinder aus den verschiedensten Gruppen unseres Vereines auf zu einer spannenden Woche im Ferienpark Feuerkuppe im thüringischen Straußberg. Nach einer schnellen Hinreise durch eine wunderschöne hügelige und grüne Landschaft kamen wir am Vormittag an unserem Ziel an.

Als erstes wurden die drei Bungalows bezogen und jedes Kind musste die erste Hürde, das Bettenbeziehen, bewältigen. Der weitere Tag verlief mit Backen in der eigenen Backstube, natürlich dem Verzehr der selbst hergestellten Leckereien und einem schon den ganzen Tag ersehnten Besuch im Freibad. Der Abend endete mit kurzen Heimwehattacken, jedoch konnten diese schnell überwunden werden und alle Kinder schliefen schnell und friedlich ein.

Der nächste Tag begann mit einem Besuch der Pferde und vieler anderer putziger Tierchen. So konnten Häschen mit und ohne Schlappohren, Meerschweinchenbabys und sogar ein Frettchen an der Leine bestaunt und gestreichelt werden. Vor allem den Geruch des Frettchens wird wohl kein Kind vergessen haben. Danach konnte jedes Kind, das mutig genug war, auf beiden Pferden reiten.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Indianer. Alle Kinder verkleideten sich zu echten Indianern und Indianerinnen. Es wurde Knüppelkuchen gemacht, Bogenschießen gelernt, Schmuck hergestellt und als vollständige Verwandlung bekam jedes Kind einen neuen waschechten Indianernamen und eine Urkunde.

So vergingen die
Tage wie im Flug
und wir erlebten
jeden Tag neue
spannende Dinge.
Ein Höhepunkt
jagte den nächsten.
Besonderen
Gefallen fanden die
Kinder am
Affengehege, der
Sommerrodelbahn,
dem Eisessen nach
der langen
Wanderung und
unserem tollen
Lagerfeuer.



Am letzten Abend nach dem Abendbrot verzogen sich die Jungs und Mädchen in ihre Bungalows in die Badezimmer, um sich für die anstehende Disco schick zu machen. Haare wurden hoch gegelt, Outfits ausprobiert und Modenschauen durchgeführt. Die Disco war ein voller Erfolg und fast alle tanzten ausgelassen. Erste Schwärmereien wurden entfacht und sogar zu einigen Tränen kam es an diesem Abend.

Als alle spätabends mit ihren Leuchtbändern, die man in der Disco erstehen konnte, in ihren Bettchen lagen, waren alle Streitereien vergessen und man konnte in viele glückliche Gesichter schauen.



Der letzte Morgen fing sehr stressig an. Müll musste entsorgt, Sachen in die Taschen und Koffer gestopft und geheime Schätze unter dem Bett hervorgeholt werden. Das letzte lustige Abenteuer wurde auf der hauseigenen Bowlingbahn in Angriff genommen. Danach wurde leider schon wieder die Heimreise angetreten. Das Erholungslager war sehr schön, aber auch ganz schön anstrengend.

Insgesamt war es ein voller Erfolg! Da fahren wir wieder hin!

Susanne Längrich

Vorgestellt

Die neuen Vorstandsmitglieder

Hier stellen sich die Mitglieder des Vorstandes vor, welche im Anschluss an die Wahl im März dieses Jahres ihr Amt neu aufgenommen haben.

Claudia Lochte-David

Funktion: 1. Vorsitzende

Beruf: Lehrerin (Fremdsprachen)

Vereinserfahrung: als Kind/Jugendliche bei Lok Halberstadt;
seit 1998 Mitglied der SSV70,
schwimme derzeit bei den Masters

Vision:



Unsere Mitglieder aller Altersgruppen sollen sich im Verein wohl fühlen und gut miteinander auskommen. Alle sollen Spaß an sportlicher Bewegung haben. Der Verein soll die Wettkampfsportler weiterhin zu Erfolgen führen.

Chris Anders, Jg. 1971

Funktion: 2.Vorsitzender

Beruf: IT-Leiter/Sachbearbeiter

Vereinserfahrung: als Kind im Radsport und
Laufsport aktiv;
in der SSV70 seit 2008



Vision:

Der Sport in unserem Verein wird auch in Zukunft sowohl von Wettkampf- und Breitensportlern aller Altersgruppen als attraktive Form der Freizeitgestaltung empfunden.

Ulrike Pasemann

Funktion: Schatzmeisterin

Beruf: Sparkassenfachwirtin/
Kundenberaterin
bei der Saalesparkasse

Vereinserfahrung: früher aktive Handballerin bei der
SV Motor Wildau;
heute Mutti eines Schwimmkinds bei Frau Kitzing



Vision:

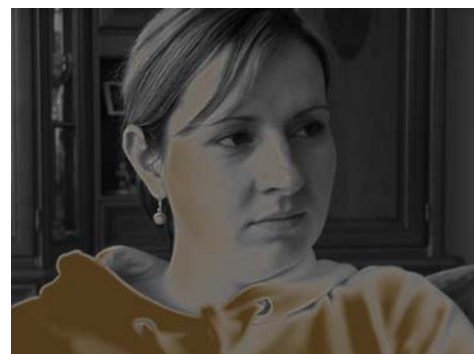
Die SSV 70 wird durch gezielte Nachwuchsförderung im Kinder- und Jugendbereich, bei den Trainern und Kampfrichtern weiter etabliert. Unser Schwimmsportangebot dient als Ausgleich für Schule, Beruf und zur Gesundheitsförderung für breite Bevölkerungsgruppen.

Katja Lorenz, Jg. 1982

Funktion: Beisitzerin

Beruf: Grundschullehrerin

Vereinserfahrung: im Verein seit 1990,
Wettkampfsportlerin;
Trainerin seit 2000;
Vorstandsmitglied seit 2009



Vision:

Trotz Schließung der Kochhalle hält die SSV 70 ihre Mitgliederbasis. Während des Engpasses und nach Eröffnung des Hallenneubaus sind wir verlässlicher Anbieter im Schwimm- und Gesundheitssport.

Wasserspringer

Herzlichen Glückwunsch unseren Landesjahrgangsmeistern 2009!



Joshua Perling (Jg. 96) siegte über
50m B, 50m F, 50m S



Nico Rähme (Jg. 93) siegte über
100m, 200m, 400m F und 200m S



Constanze Scheler (Jg.93) siegte über
100m S, 50m und 100m R



Tobias Eichhorn siegte über
50m und 100m S, 200m F



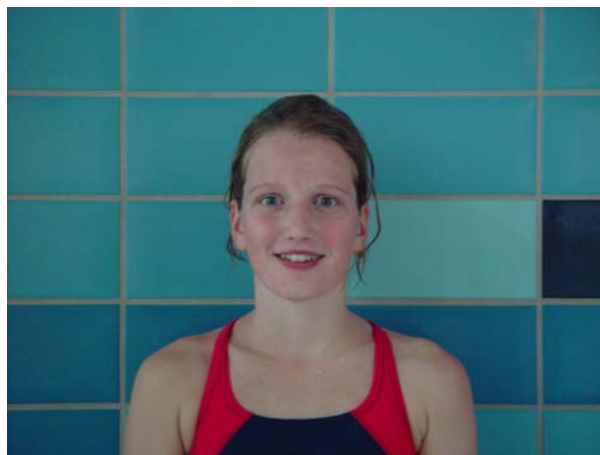
Christoph Schoeppe (Jg. 93) siegte über
200m L



Laura Riedemann (Jg.98) siegte
50m, 100m und 200m R, 100m S
Sie stellte über 200m R einen
Altersklassenrekord auf!



Jonas Riese (Jg. 99) siegte über
50m B



Maria Zosel (Jg. 97) siegte über
100m und 200m S



Florian Schubert (Jg. 92) siegte über
50m S



Jasmin Bahr (Jg.99) siegte über
200m R

Wir danken auch den Trainern der erfolgreichen Sportler,

Fabrice Naumann,
Gaby Mangold,
Ingo Markatsch,
Cornelia Embacher,
Marion Mehli

und wünschen allen Aktiven eine erfolgreiche neue Saison!

Der Vorstand

Interview mit unserem FSJ-ler



Fabrice Naumann beendete zum 31.08. sein KDV-FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr als Kriegsdienstverweigerer) in der SSV 70. WASSERSTAND sprach mit ihm zum Abschluss über die großen Herausforderungen und alltäglichen Aufgaben im Rahmen seiner zwölfmonatigen Tätigkeit.

WASSERSTAND: Hallo Fabrice, fast am Ende Deines FSJ hat unser Verein einen Wettkampf unter Deiner Regie ausgerichtet. Wie war es, den Hut für eine solche Veranstaltung aufzuhaben?

Fabrice Naumann: Es war eine vollkommen neue Herausforderung für mich, die Stadtsportspiele zu organisieren. Ich hatte natürlich den Anspruch, alles perfekt zu machen und eventuell neue Akzente zu setzen, die es so noch nicht gegeben hat. Es ergaben sich aber bereits im Vorfeld einige Probleme; das größte war für mich die Aufgabenverteilung. Es war schwierig, die zur Verfügung stehenden Leute – schon mal gut, dass man diese gefunden hatte – richtig einzuschätzen und ihnen die Aufgaben zu geben, die sie am besten erfüllen können. Zudem kannte ich viele Leute nur vom Namen, was das Herantreten an jene durchaus erschwerte.

Eine zweite Hürde war die Saline, der Veranstaltungsort. Da dort nichts vorhanden ist außer dem Becken an sich, war es logistisch anspruchsvoller, den Rahmen zu schaffen. Stühle, Tische, Tonanlage, Medaillen, Urkunden... alles musste zur Schwimmhalle transportiert werden, bevor der Wettkampf überhaupt hätte starten können. Auf Grund dieser lokalen Schwierigkeiten habe ich dann auf Besonderheiten, wie Rahmenprogramm, verzichten müssen, was ich im Nachhinein schade finde.

WS: Ist trotz der Schwierigkeiten im Vorfeld dann alles gut gelaufen? Was sollte beim nächsten Mal besser gemacht werden?

FN: Alle beteiligten Helfer und insbesondere das Kampfgericht haben super Arbeit geleistet, wofür ich mich an dieser Stelle noch einmal bedanken möchte.

Aber es wäre schließlich langweilig, wenn alles perfekt laufen würde. Ein Problem war die Akustik. Die Tonanlage war ausgeliehen und konnte natürlich nicht unter wettkampffähnlichen Bedingungen ausprobiert werden, weshalb wir die Macken erst während des Wettkampfes herausgefunden haben und beheben konnten, was aber zu leichtem, verständlichen Missmut bei Sprecher und Teilnehmern führte. Das zweite Problem war das Bedrucken der Urkunden. Das Papier war überdurchschnittlich dick und konnte von unserem Drucker nicht bedruckt werden, weil es schlicht und einfach nicht durch gepasst hat. Deswegen mussten wir auf Handschrift zurückgreifen, was die Siegerehrungen zeitlich nach hinten verschob. Zusätzlich war die Halle sehr voll und nicht alle Kinder hatten einen wettkampftauglichen Platz, was aber auf Grund der Kürze des Wettkampfes nicht so gravierend war. Ich selbst glänzte größtenteils durch Abwesenheit, weil die Noteinkäufe (Batterien für das Mikro, Stifte zum Beschreiben der Urkunden) meiner Wenigkeit bedurften.

Trotz allem ziehe ich ein positives Fazit aus der Veranstaltung, schließlich malt man sich vorher immer die schlimmsten Dinge aus und dazu ist es zum Glück nicht gekommen.

Außerdem erreichten mich fast durchweg positive Rückmeldungen, was für einen Organisationsleiter natürlich immer das Schönste ist.

WS: Welche Aufgaben hast Du während des einen Jahres als FSJler wahrgenommen?

FN: Man bekommt als FSJler die Vorgabe einer 40-Stunden-Woche; wie diese aussieht ist aber vollkommen frei gestaltbar. Mir wurden neben den Aufgaben am Beckenrand, worauf ich noch zu sprechen komme, die Homepage, die Jugendarbeit (welche mir in meiner Tätigkeit als Jugendwart und langjähriges Mitglied bereits bekannt war) und eben auch die Organisation der Stadtsporthallen als Hauptaufgabenfelder gegeben. Nebenbei war ich sozusagen der „Junge für alles“ und erledigte auch die kleineren Aufgaben, die so im Laufe des Jahres in unserem Verein anfallen. Als Trainer betreute ich die Wettkampfgruppen TG II, TG 4. Klasse und TG Masters. Hinzukamen die TG Frauen und die TG Jugend. Die Begleitung der beiden erstgenannten Wettkampfgruppen zu den Wettkämpfen fiel zwangsläufig auch in meinen Aufgabenbereich mit hinein, hinzu kam das Trainingslager und das Skilager. Außerdem habe ich an fünf Seminaren des Landessportbundes teilgenommen, was im Rahmen des Vertrages vorgeschrieben war.

WS: Wie kam es, dass Du Dein FSJ in der SSV 70 absolviert hast? Was war Deine Motivation?

FN: Ich muss zugeben, dass es nicht der erste Gedanke war, den ich für meine Zeit nach dem Abi hatte. Frau Mehlis fragt mich zwar frühzeitig an, allerdings habe ich damals das Angebot immer abgelehnt, weil ich auf eine Ausmusterung hoffte und eigentlich gleich studieren wollte. Da diese nicht kam, bin ich auf die Offerte zurückgekommen und habe sie dankend angenommen. Bund kam für mich nicht in Frage und ehe ich mich nach einem Zivildienstplatz umsehe und dann doch einen Fehlgriff mache, nehme ich lieber einen vertrauten Arbeitsplatz in einer vertrauten Umgebung. Außerdem hatte ich eventuell vor, neben meinem späteren Studium, als Schwimmtrainer zu arbeiten und da war dieses Jahr natürlich die Möglichkeit, Erfahrung zu sammeln.

Als langjähriger aktiver Wettkampfschwimmer habe ich einige Situationen erlebt, in denen ich mich gefragt habe, wie ich als Trainer handeln würde. Gerade als Betreuer einer Wettkampfgruppe hat man viele Möglichkeiten und Varianten, die es auszuprobieren gilt. Insbesondere war es mein Ziel, den Kindern stets abwechslungsreiches, spaßiges aber auch anspruchsvolles Training zu bieten. Ich wollte nicht der strenge, unnahbare Mann sein, zu dem die Sportler nicht gern trainieren gehen, stattdessen war es für mich wichtig, den Kindern zuzuhören und sie auch in die Trainingsplanung mit einzubinden. Die Mädchen und Jungen sollten etwas lernen; nicht nur über das Schwimmen, sondern auch Dinge, die sie abseits der Schwimmhalle anwenden können.

WS: Welches Resümee ziehst Du nach Deinem KDV-FSJ? Kannst Du diese Art des »Ersatz-Zivildienstes« weiterempfehlen?

FN: Viel vorgenommen, zu wenig erfolgreich durchgeführt; hier klafften Anspruch und Wirklichkeit auseinander. Bei vielen Wettkämpfen war es mir nicht möglich, die Kinder wirklich individuell zu betreuen und auf sie einzugehen, weil ich oftmals mit beiden Wettkampfgruppen, TG II und TG 4. Klasse, unterwegs war. Einiges habe ich im Trainingsalltag ausprobiert aber oftmals wahrscheinlich zu früh verworfen, obwohl es vielleicht gar nicht so schlecht war. Mangelnde Konsequenz und der Drang den Kindern eine schöne und nicht allzu anstrengende Abwechslung zum schnöden Schulalltag bieten zu wollen, waren oft Hindernisse für eine bessere und zielorientierte Arbeit.

Spaß bereiteten mir die Betreuungsaufgaben bei Wettkämpfen, im Trainingslager und im Skilager. Wie ich bereits angemerkt habe, ist positives Feedback immer das Schönste an der Arbeit, und das gab es, weshalb ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich für die Abschiedsgeschenke bedanken möchte. Insgesamt habe ich festgestellt, dass der Trainerjob nicht unbedingt das Richtige für mich ist, wobei ich herausstellen möchte, dass dieses Jahr viele schöne Erfahrungen für mich bereithielt und ich einiges für mein späteres Leben mitnehmen kann.

Letzten Endes bleibt zu sagen, dass das KDV-FSJ eine schöne Alternative zum Bund und Zivi ist, gerade für sportlich interessierte Leute. Wobei Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern zwar nicht unbedingt erforderlich sind, sie in Bezug auf pädagogische Fragen eine gute Hilfestellung sein können.

WS: Wie geht es jetzt bei Dir weiter?

FN: Ich werde nach Dresden ziehen und dort ein Studium der Wirtschaftswissenschaften beginnen.

WS: Dabei wünschen wir Dir viel Erfolg. Danke für das Gespräch und Dein Engagement in der SSV 70!

- Das Interview führte Michael Teumer. -

Jugend II

Neptunfest 2009 – A neverending story

Es ist mittlerweile zu einer sehr schönen Tradition geworden, unser Neptunfest am Pappelgrund in Teutschenthal. Auch in diesem Jahr war der vorletzte Schultag als Datum ausgewählt wurden und die Jugendleitung hoffte auf Sonnenschein und hohe Temperaturen, leider vergebens. Immerhin regnete es nicht und die hohe Teilnehmerzahl (fast 40!) zeigt, dass die Bedingungen doch gar nicht so übel waren. Die Jugendleitung hatte sich in diesem Jahr etwas Besonderes überlegt, aber dazu später mehr.

Alles begann, ganz traditionell, mit dem Heranrudern des Neptuns, welcher mit seiner Kluft mal wieder das optische Highlight setzte. Jene sportliche Tätigkeit erwies sich doch als nicht so leicht, weshalb der Herr der Meere erst nach gefühlten Stunden das Ufer erreichte. Nicht müde ob der langen Anreise, lies Neptun bei der Auswahl seiner Taufopfer mal wieder pure Willkür walten... aber ohne wäre ja langweilig. Immerhin gab es für die Getauften diesmal keine ungenießbare Fischbrühe, sondern einen durchaus schmackhaften Mix aus Marmelade, Eis... nicht zu viel verraten. Auf jeden Fall war es eine süße Überraschung, obwohl die Auserwählten anscheinend zu viele Gruselgeschichten von ehemaligen Taufopfern gehört hatten und deshalb die Suppe kategorisch ablehnten. Bekommen haben sie sie natürlich trotzdem, einen Klecks Sahne inklusive. Die Taufnamen sorgten für allerlei Gelächter, nicht ohne Grund, weshalb ich aus zensurtechnischen Gründen hier auf eine Erwähnung verzichten möchte. Der Nachmittag klang dann bei netten Gesprächen und viel Planscherei so langsam aus und die Fortsetzung der Tradition wurde intern bereits beschlossen.

Die Jugendleitung bedankt sich bei allen Kindern und Eltern für ihr Kommen und bei allen Trainern und Helfern für ihre geleistete Unterstützung.

Ein besonderer Dank geht an Frau Seiffert, die uns das Spielzeug zur Verfügung gestellt hat.

Fabrice Naumann, Jugendwart

Ein „getaufter Neptun“



Senioren

Fahrt in die Thyragrotte und Stolberg am 25. August 2009

Ein komfortabler Reisebus mit freundlichem Busfahrer brachte uns, die Breitensportler und die Gesundheitssportler, dank Autobahn A38 in flotter Fahrt die ca. 90 km nach Stolberg, zunächst in das Freizeitbad „Thyragrotte“. Das reizvoll gelegene kleine aber feine Bad mitten im Wald bietet sehr viel zur sportlichen Betätigung und Entspannung. So zum Beispiel Whirlpool, Wand-Massagedüsen, Wasser-Breitspeier, Breitwasserrutschen und einen Strömungskanal. Versuche, im Strömungskanal einige Runden gegen die Strömung zu drehen, scheiterten kläglich. Die Wasser-Breitspeier wurden ausgiebig zu einer Massage genutzt. Selbst Frau Kitzing wurde in Badeanzug und mit Badekappe gesichtet. Alle Zweifel sind widerlegt, ob sie denn überhaupt auch schwimmen kann.

Unser Mittagessen bekamen wir im Hotel Stolberger Hof. Dieses Hotel wurde erstmals im Jahre 1230 erwähnt. Es war bis 1282 das erste Rathaus Stolbergs. Nach dem Umzug in ein neu erbautes Rathaus wurde es zunächst als Weinkeller genutzt. Noch heute erinnern bauliche Zeitzeugen an diese Epoche.

Foto: Frau Madry



Da die Stadtverwaltung unseren angemeldeten Termin für den geführten Stadtrundgang unter einen der dafür vorgesehenen Amtstische fallen lies, konnte erst mit Verspätung gestartet werden. Unser schnell herbeigeeilter Führer entschädigte uns jedoch mit seinen humorvollen Schilderungen zur Stadtentwicklung. Gestartet wurde an den Thomas-Müntzer-Denkmalen, vorbei am Seigerturm, den Fachwerkhäusern und dem Museum Alte Münze in der Niedergasse. Nicht zu vergessen ein Haus mit dem Fabrikverkauf und Café der Friwi-Werke. Zufälligerweise kam auch eilig eine Dame mit Kostproben auf einem Tablett. Nach der Verkostung wurde der Fabrikverkauf gestürmt und der Tagesumsatz von Butter-Keks, Butter-Rum-Gepäck usw. sprunghaft gesteigert.

Das Schloss Stolberg dominiert die Stadtansicht. Im 10. Jahrhundert stand hier bereits eine Burg. Seit 1210 residierten hier die Grafen zu Stolberg. Verschiedene An- und Umbauten erfolgten in der wechselvollen Geschichte. Heute gehört das Schloss zur Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Ausmaße kann man wohl erst ermessen, wenn man den Berg erstiegen hat. Doch dazu fehlte leider die Zeit, denn es war ja ein Besuch des Josephskreuzes geplant. Nur einige unternehmungslustige Sportlerinnen gingen einen Teil des Wegs zu Fuß. Die große Mehrheit zog eine kurze Busfahrt auf einer engen, steil ansteigenden Straße zum Auerberg mit einer Höhe von 580m vor. Im 18. Jahrhundert begann die wechselvolle Geschichte des darauf zunächst aus Holz errichteten Kreuzes. Nach einem Blitzschlag mit Totalschaden im Jahre 1880 entstand dann das größte eiserne Doppelkreuz der Welt mit einer Höhe von 38 m.

Neben dem Josephskreuz befindet sich auf dem Auerberg noch eine Gaststätte, das Bergstüb'l. Und hier konnte erst einmal Kaffee getrunken und Kuchen verzehrt werden. Die 200 Stufen des Kreuzes selbst waren dann noch eine Härteprüfung. Aber es wurde ja ein herrlicher Ausblick versprochen. Getreu dem Spruch von J.W.von Goethe „Um zu begreifen, dass der Himmel überall blau ist, braucht man nicht um die Welt zu reisen“. Und diese Welt war diesig. Den Brocken konnte man schemenhaft erkennen. Konditionstraining hat eben auch etwas für sich.

Nach dem obligatorischen Fototermin mit Teilnehmern, Treppe und Turm ging es in den Bus zur Heimfahrt. Der Busfahrer war noch genauso freundlich und so verging die Fahrt zurück nach Halle-Neustadt recht kurzweilig.

Einen großen Dank den Organisatoren und Reisebegleitern dieser Busfahrt.

Rolf Knapp



Fotos: Frau Madry

um zwei ihrer Sportfreundinnen.

Im September 2009 verstarb nach langer schwerer Krankheit unsere Sportfreundin

Barbara Pohl

im Alter von 70 Jahren.

Wir werden sie als Menschen, der trotz der schweren Krankheit immer optimistisch und lebensfroh war, im Gedächtnis behalten.

Bereits einige Wochen vorher, im August 2009, wurde unsere Sportfreundin

Karin Münnich

im Alter von nur 60 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit aus dem Leben gerissen. Wir kennen sie als zurückhaltenden, stets freundlichen Menschen und sprechen ihrer Familie unser Beileid aus.

Beide sind allzu früh von uns gegangen.

Wir vergessen sie nicht.

